



# fsk

## Kino

Heft #6 ab 28.5.

u. a. in diesem Heftchen:

Meine Frau weint (Cover) · Mauern aus Sand · Ich verstehe ihren Unmut · Ein Sommer in Paris · The Love that Remains · Sechswochenamt



DE/FR 2026, 96 Min.,  
deutsche OmeU

**Regie & Schnitt:**  
**Angela Schanelec**

**Kamera:**  
Marius Panduru  
mit:  
Vladimir Vulević,  
Agathe Bonitzer,  
Birte Schnöink,  
Pauline Rebmann,  
Ben Carter

am 12.6. mit  
anschließendem  
Filmgespräch

**E**in gewöhnlicher Arbeitstag auf der Baustelle. Den 40-jährigen Kranführer Thomas erreicht ein Anruf von seiner Frau Carla, er soll sie im Krankenhaus abholen. Dort trifft er sie weinend an und erfährt, dass sie einen Autounfall hatte. Carla erzählt von ihrem Tanzpartner David, mit dem sie sich ein Haus auf dem Land anschauen wollte und der bei dem Unfall ums Leben gekommen ist. Sie versucht mit aller Ehrlichkeit ihrem Mann offen alles zu erzählen, doch Thomas zieht sich mehr und mehr in sich zurück. Sie verstehen einander nicht. Ein Film über die Herausforderung, die Leben bedeutet, und über die Suche einer gemeinsamen Sprache. „In einer farblich geradezu zerfließenden Bildsprache kreist der Film sinnlich und körperlich um die unbeantwortbare Frage, was Menschen zusammenhält und beieinanderbleiben lässt. Das nahezu quadratische Bildformat grenzt dabei nicht etwa ein, sondern führt die Figuren sogar näher zusammen und lässt sie Ausdrucksmöglichkeiten jenseits der Sprache finden.“ Filmdienst

Angela Schanelec im Interview (Auszug):

**FG.:** Der Film erzählt drei Tage, wenn ich richtig gezählt habe.

**A.S.:** Drei Tage in der Geschichte von Thomas und Carla, ja. Es ist die Geschichte dieser Tage, die Zeit geht weiter, aber der Zustand des Schmerzes verändert sich nicht.

*So habe ich es auch wahrgenommen und mich gefragt, warum trotzdem keine Schwere aufkommt und ich in Momenten sogar lachen musste.*

Vielleicht lacht man, weil die Verzweigung der Figuren manchmal kollidiert mit einer profanen, gleichmütigen Umgebung. Thomas und Carla haben, nachdem ihre Liebe durch das, was geschehen ist, infrage gestellt ist, keinen Plan mehr, keine Idee, was sie tun sollen, wie ihr Leben weitergehen soll. Aber es geht ja weiter, Dinge passieren, Freunde tauchen auf, Träume kommen ans Licht.

*Zum Beispiel der Regen im Tiergarten oder das Blasorchester.*

Ja. Manchmal finde ich auch komisch, was man sagt, wenn man ehrlich sein will. Da musste ich auch beim Schreiben lachen. Sprache hat einfach ein Eigenleben und manchmal beherrschen wir sie nicht.





Gemeinsam mit ihren drei Kindern und Familienhund „Panda“ führen Anna und Magnús ein unaufgeregtes Leben an der weiten Küste Islands. Magnús, der von allen nur Maggi genannt wird, ist als Hochseefischer oft tagelang auf dem Meer, während Anna auf ihren Durchbruch als Künstlerin hofft. Dazwischen wandern sie mit den Kindern in den Bergen, stechen Fische auf den Seen, laufen Schlittschuh, schießen Bogen, sammeln Heidelbeeren oder beobachten Wildpferde und Wale. Dabei haben sich Anna und Maggi schon vor einer ganzen Weile getrennt. Doch irgendwie schaffen es die beiden nicht, auch ihre Leben voneinander zu trennen.

„*The Love that Remains* erzählt von der Natur, darüber, was wir erschaffen, erneuern und zerstören, was uns eint und trennt sowie von fehlender Kommunikation und widersprüchlichen Gefühlen. Aber in erster Linie geht es um Familie. Das ist der Kern des Films und damit steht er dann doch in einer Linie mit meinen früheren Kurz- und Spielfilmen.

Wir neigen dazu, die Welt als großes Ganzes zu sehen, wie etwa in der Politik. Für mich aber sind die kleinen und intimen Momente das Wichtigste im Leben. Die Dinge, die uns nahe gehen, wie Familie, Geschwister, Kinder, die Natur und der Ort, den wir bewohnen. Nach *Godland* (Ende Juni im fsk) wollte ich eine Geschichte erzählen, die im Heute spielt und unsere jetzige Welt erkundet. Ich wollte die Orte filmen, die mich umgeben, meine Heimat, meinen Garten ohne etwas künstlich erbauen zu müssen. Ich wollte die Welt zeigen, wie sie wirklich ist.

Ich musste und wollte einen Film über das Intime, das Alltägliche und sogar das Hässliche machen und nicht über das Epische, Perfekte oder Besondere. *The Love that Remains* ist ein sehr persönlicher, familiärer und eigenartiger Film – er hat etwas Träumerisches und Fluides.“

Hlynur Pálmason

IS/FR/DK/SE 2025, 109  
Min., isländische OmU

**Regie & Kamera:**  
Hlynur  
Pálmason

**Schnitt:**  
Julius Krebs Damsbo  
mit: Saga  
Garðarsdóttir, Íða  
Mekkin Hlynisdóttir,  
Grímur Hlynsson,  
Anders Mossling,  
Sverrir Guðnason



*Le rendez-vous de l'été*

FR 2025, 77 Min.,  
französische OmU

Regie:  
**Valentine Cadic**

Kamera: Naomi  
Amarger  
Montage: Lisa  
Raymond  
mit Blandine Madec,  
India Hair, Arcadi  
Radeff, Matthias  
Jacquin, Lou Deleuze,  
Béryl Gastaldello

**Z**u den Olympischen Sommerspielen 2024 reist eine etwas Unbeholfen wirkende junge Französin aus der Normandie nach Paris. Durch widrige Umstände kann sie allerdings nicht wie geplant die Schwimmwettbewerbe sehen; zudem überfordert sie die Großstadt. Und auch die Wiederbegegnung mit ihrer Halbschwester verläuft nur bedingt harmonisch. Dennoch lässt sich die Besucherin gern durch Paris treiben.

„Wie sich die Hauptfigur Blandine in *Ein Sommer in Paris* durch die französische Hauptstadt bewegt, erinnert in manchem an die Touristen in *Playtime* von Jacques Tati. Wie diese will sich auch die junge Frau bezaubern lassen, erlebt dann aber alle touristischen Highlights lediglich am Rande: den Eiffelturm über Ausschnitte der Lichtspiele bei Nacht, Notre-Dame von der Seine aus und den olympischen Rummel am ehesten als Zuschauerin vor Großleinwänden, mit extrovertierteren Sportfans, die ihr die Sicht versperren.

Blandine lässt sich allerdings ebenso wenig zu dramatischen Gesten hinreißen wie der Film um sie herum. Die existenziellen Fragen oder auch Ängste, die Blandine durchaus beschäftigen, scheinen zwar auf, werden durch die sympathische Gelassenheit der Figur aber stets abgefedert. Diese tendiert zudem nicht dazu, ihre Gefühle zu verbergen. Zu den amüsantesten Momenten des Films zählen ebenso unverblümete wie umständliche Erklärungen, die Blandine anstelle von direkten Antworten gibt. Dabei ist ein Passant von einer Beziehung mit einer Frau zu erfahren, die just vor den Olympischen Spielen zerbrach, von der besonderen Verehrung für die Sportlerin Béryl Gastaldello, von einem bescheidenen Dasein als Klavierlehrerin und von verstreuten Erinnerungen an ihre Kindheit. Was bei Blandine aber offenbar keine so tiefen Spuren hinterlassen hat, dass sie sich nicht weiter durch Paris treiben ließe. Auch wenn ihre Augen mitunter orientierungslos umherschweifen – für neue Erfahrungen bleibt sie immer offen.“

Valentine Cadic | Filmdienst





Objektleiterin – hört sich gut an, bedeutet aber in einer Branche, in der die Beschäftigten für harte Arbeit zu schlechten Zeiten mit wenig Anerkennung einen Lohn im unteren Lohnsektor bekommen, nur mehr Verantwortung für ein kaum mehr Geld. Heike ist zertifizierte Objektleiterin in der Reinigungsbranche, derzeit zuständig für eine Einkaufsmall, einen Kindergarten, ein Seniorenheim und eine Baustelle. Sie sitzt als solche zwischen allen Stühlen, die da heißen: Klientel, Unternehmensleitung und Reinigungspersonal. Diplomatie, Organisationstalent und Durchsetzungsvermögen sind hier gefragt. Bei erstem ist der titelgebende Satz unbedingt vonnöten, bei zweitem sind Skrupel nur hinderlich, und bei letzterem muss es auch mal laut werden. Für Heike ist das seit Jahren Routine. Eigentlich wäre sie schon gerne solidarisch und freundlich im Umgang mit „ihren“ Reinigungskräften. Jeglicher Fehler, jeder Ausfall, jede Verspätung würde jedoch auf sie zurückfallen, da bleibt man lieber robust. Wie als kleine Revanche beschafft sie sich mit einer Kollegin regelmäßig einen kleinen illegalen Extra-Verdienst. Diese Aktionen stellen sich allerdings letztendlich als Kipppunkt für eine utopische Änderung ihres Lebens heraus.

„Ich verstehe Ihren Unmut fängt schmerzhaft die Zermürbung ein, unter der Heike zunehmend leidet. Noch fünf Jahre müsste sie durchhalten, um einen Anspruch auf Grundrente zu haben. Sabine Thalau ist absolut großartig in der Hauptrolle. Ähnlich wie den Held:innen in den Filmen von Ken Loach ... ist Heike anzumerken, dass sie es eigentlich richtig machen und fair sein möchte. Als sie zu fragwürdigen Mitteln greift und eine klare moralische Grenze überschreitet, um den Anforderungen der Unternehmensleitung nachzukommen, stellt sie sich und ihr Vorgehen infrage. Der Film verwandelt sich daraufhin nicht in ein Feel-Good-Movie, gibt sich jedoch leise hoffnungsvoll – und lässt uns wissen, dass auch ein erschöpfter Mensch noch kämpferisch sein kann.“

Andreas Köhnemann | kino-zeit.de

DE 2026, 93 Min.,  
Deutsch, Kroatisch,  
Bosnisch, Türkisch  
OmU

Regie:  
**Kilian Armando  
Friedrich**

Kamera:  
Louis Dickhaut,  
Frederik Seeberger  
Schnitt: Leila Fatima  
Keita, Kilian Armando  
Friedrich  
mit: Sabine Thalau,  
Nada Kosturin,  
Werner Posselt,  
Sadibou Diabang,  
Nigyar Velagic

Am 2.6. mit anschließendem Filmgespräch mit Kilian Armando Friedrich.



**MAUERN AUS SAND** OmU

ab 28. Mai

Kroatisch mit deutschen Untertiteln

**WOLKEN ÜBER LÜTZERATH**

30. / 31. Mai

Filmgespräch am 30.5., 17:30Uhr

**ICH VERSTEHE IHREN UNMUT**

ab 4. Juni

→ Preview mit Filmgespräch am 2.6., 18:00Uhr

**EIN SOMMER IN PARIS** OmU

ab 4. Juni

Französisch mit deutschen Untertiteln

**DAO** OmU

ab 11. Juni

Französisch, Wolof, Manjak mit deutschen UT

**MEINE FRAU WEINT** DtmeU

ab 11. Juni

Deutsch mit englischen Untertiteln

→ Filmgespräch am 12. Juni, 20:00Uhr

**SECHSWOCHENAMT**

ab 18. Juni

Deutsch; Mundart mit deutschen Untertiteln

→ Filmgespräch am 19. Juni, 20:00Uhr

**THE LOVE THAT REMAINS** OmU

ab 18. Juni

Isländisch mit deutschen Untertiteln

weiterhin im Programm:

**ROSE** DtmeU**WAS AN EMPFINDSAMKEIT BLEIBT****EAGLES OF THE REPUBLIC** OmU**THE NORTH** OmU**WOLVES** OmU

→ Filmgespräch am 9.6. 20.30

**Do., 28.5.**17:45 Rose  
18:00 Eagles of the Republic  
19:45 The North  
20:30 Mauern aus Sand**Fr., 29.5.**17:45 Rose  
18:00 Eagles of the Republic  
19:45 The North  
20:30 Mauern aus Sand**Sa., 30.5.**13:00 Eagles of the Republic  
13:15 Was an Empfindsamkeit bleibt  
15:15 The North  
15:30 Wolves  
17:30 ● Wolken über Lützerath  
18:00 Mauern aus Sand  
20:00 Eagles of the Republic  
20:30 Rose**So., 31.5.**13:15 Was an Empfindsamkeit bleibt  
13:45 Eagles of the Republic  
15:15 The North  
16:15 Wolves  
18:00 Mauern aus Sand  
18:15 Wolken über Lützerath  
20:00 Eagles of the Republic  
20:30 Rose**Mo., 1.6.**17:45 Rose  
18:00 Eagles of the Republic  
19:45 The North  
20:30 Mauern aus Sand**Di., 2.6.**17:30 Eagles of the Republic  
18:00 ● Ich verstehe Ihren Unmut  
20:00 The North  
20:30 Mauern aus Sand**Mi., 3.6.**17:45 Rose  
18:00 Eagles of the Republic  
19:45 The North  
20:30 Mauern aus Sand**Do., 4.6.**18:00 Rose  
18:30 Ich verstehe Ihren Unmut  
20:00 Ein Sommer in Paris  
20:30 Wolves**Fr., 5.6.**18:00 Rose  
18:30 Ich verstehe Ihren Unmut  
20:00 Ein Sommer in Paris  
20:30 Wolves**Sa., 6.6.**13:30 Ein Sommer in Paris  
13:45 Mauern aus Sand  
15:15 Eagles of the Republic  
15:45 The North  
18:00 Rose  
18:30 Ich verstehe Ihren Unmut  
20:00 Ein Sommer in Paris  
20:30 Wolves**So., 7.6.**13:30 Ein Sommer in Paris  
13:45 Mauern aus Sand  
15:15 Eagles of the Republic  
15:45 The North  
18:00 Rose  
18:30 Ich verstehe Ihren Unmut  
20:00 Ein Sommer in Paris  
20:30 Wolves**Mo., 8.6.**18:00 Rose  
18:30 Ich verstehe Ihren Unmut  
20:00 Ein Sommer in Paris  
20:30 Wolves**Di., 9.6.**18:00 Rose  
18:30 Ich verstehe Ihren Unmut  
20:00 Ein Sommer in Paris  
20:30 ● Wolves**Mi., 10.6.**18:00 Rose  
18:30 Ich verstehe Ihren Unmut  
20:00 Ein Sommer in Paris  
20:30 Wolves

● / ● ● = mit Gast / Gästen / Gespräch

alle Zeiten wie immer ohne Gewähr!

das Programmheft ab 25.6.  
erscheint am 23.6.Die genauen Zeiten ab 11.6. bitte auf  
unserer Webseite oder bei tagesaktuellen  
Programmen nachlesen (z.B. indiekino.de)

ab 11.6.

MEINE FRAU WEINT  
DAO

ab 18.6.

SECHSWOCHENAMT  
THE LOVE THAT REMAINS

Film Polska RELOADED

24.6. 18:00 mit Einführung  
LETTER FROM WOLF STREET

SAVING SPOONIE

23.6. 20:30 Premiere (Start 25.6.)  
mit Team und ProtagonistenOmU: Originalfassung mit  
deutschen Untertiteln

OmeU: Originalfassung mit engl. UT

DtmeU: deutsche Originalfassung  
with engl. subtitles

DE 2025, 98 Min.,  
dt OmeU

Regie, Buch:  
Jacqueline  
Jansen

mit: Magdalena  
Laubisch, Gerta  
Gormanns, Lola  
Klamroth, Olga  
Prokot

Am Anfang ist das Sterben, völlig ruhig und unsentimental inszeniert. Dann beginnt der Trauerprozess, einfühlsam dargestellt nicht ohne geäußerte, scheinbare Hartherzigkeiten, die aber nicht übel genommen, sondern geradezu -wie übrigens alles- unendlich zärtlich erzählt werden? Die Überforderung, das Alleinsein, die Zumutungen: „Dieses existenzielle Gefühl der Weltverlassen- und Weltverlorenheit, des Abgeschnittenseins“ (Joachim Kurz) Auch davon handelt dieser einzigartige Film – sozusagen auf seiner Metaebene.

Lore begleitet ihre Mutter beim Sterben. Sie kommt in das Städtchen ihrer Kindheit, nach Erkelenz, wo viele Bekannte und Verwandte leben, die die rheinische Mundart noch sprechen. Der Umgang mit dem Tod und die Trauerarbeit sind das eigentliche Thema des Films. Die Darstellungsweise ist aber das wirklich Herausragende an diesem Film. Natürlich schlägt die Melancholie den Grundton an, aber der mögliche Kitsch wird durch die neorealistische Erzählweise komplett unterlaufen, wozu auch die liebenswerte Spielweise der vielen Laiendarsteller beiträgt.

Nebenher und völlig unaufdringlich spielt die Geschichte in der Pandemiezeit. In der Erzählung eingebettet, bildet sie sowas wie ein Grundrauschen, verstärkt noch einmal das Gefühl des Einsam- und Verlassenseins und verweist damit auf den allgemeinen Zustand der Gesellschaft.

P.S. „Sechswochenamt“ ist nach der katholischen Kirche eine Messe, die sechs Wochen nach dem Tod zelebriert wird und das Ende der ersten Trauerphase für die Hinterbliebenen markiert.

Am 19.6. 20:00 mit anschließendem Filmgespräch mit Jacqueline Jansen





Die Mauern aus Sand bestehen aus Sandsäcken, die dem Flussdeich helfen sollen, das gefährliche jährliche Hochwasser zu bannen. Wie alle aus dem Dorf hilft auch Marko, ein sportlicher, hilfsbereiter Automechaniker, beim Schleppen und Stapeln. Die Zukunft dieses beliebten jungen Mannes scheint in geordnete Bahnen zu führen, mit attraktiver Freundin, sicherer Ausbildung, eingebettet in Dorfgemeinschaft und Familie – bis sein Kindheitsfreund Slaven plötzlich aus Berlin heimkehrt, weil er seinen Vater beerdigen muss. Zwischen den üblichen ausgetauschten Floskeln sind die Spannungen unübersehbar, besonders Markos Mutter reagiert ablehnend auf den Nachbarsohn. Vor Jahren scheint etwas geschehen zu sein, was vergessen und vergraben gehört, will Marko seinen Stand in der Gemeinschaft behalten. Kann sein emotionaler Schutzwall (eine naja, etwas aufdringliche Metapher) halten?

Es dauerte viele Jahre, bis Autor Tomislav Zajec jemanden für geeignet hielt, sein Drehbuch, ein Herzensprojekt, zu verfilmen. Die Regisseurin Čejen Černić Čanak war erst nicht sicher, ob sie wirklich die Richtige für die Geschichte zweier junger Männer im ländlichen Kroatien ist, fing aber nach Lesen des Drehbuchs zum Glück Feuer. Sie setzt das große Drama des Plots behutsam und mit genauem Blick in Szene.

„Das unsentimental erzählte, aufmerksam beobachtete queere Beziehungsdrama erzählt von Selbstfindung und Selbstbehauptung im ländlichen Raum. Das (Wieder-) Erwachen einer lange verloren geglaubten Liebe steht hier im Zentrum eines Films, der eine elementare Frage stellt: Wie viel Kraft und Mut braucht es, um endlich zu sich selbst zu stehen?“ [programm kino.de](http://programm kino.de)

HR/LT 2025, 88 Min.,  
kroatische OmU

Regie: Čejen  
Černić Čanak

Kamera: Marko Brdar  
Schnitt: Slaven Zečević  
mit: Lav Novosel,  
Andrija Žunac,  
Leon Grgić,  
Franka Mikolaci



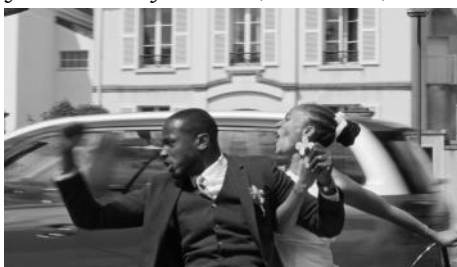
### filmPOLSKA reloaded - Letters from

**Wolf Street** Eine Straße in der Warschauer Innenstadt ist das Herzstück dieses humorvollen, sehr persönlichen Porträts Polens. Der Filmemacher Arjun Talwar ist vor mehr als zehn Jahren immigriert, hat aber immer noch Schwierigkeiten, in diese Welt zu passen. Die Ulica Wilcza, in der er lebt,



macht es ihm nicht gerade leicht. Um seine Integration voranzutreiben und in der Hoffnung, dabei sein eigenes Fremdheitsgefühl zu überwinden, beginnt er, seine Nachbarn zu filmen und seine Beziehungen zu ihnen auf die Probe zu stellen. *Listy z Wilczej, PL/DE 2025, 97 Min., poln. OmU, Regie & Kamera: Arjun Talwar (am 24.6. 18:00)*

**DAO** Der Film beginnt mit einer Definition seines Titels: „Das Dao ist die unaufhörliche, kreisende Bewegung, die durch alles fließt und die Vielfalt der Welt verbindet.“ Anschließend führt er uns zum Casting von Gloria, einer Frau, deren Tochter kurz vor ihrer Hochzeit steht. Schauspieler\*innen und Laien werden gecastet und zusammengebracht, um als Verwandte gemeinsam eine Hochzeit in Paris zu feiern und in Guinea-Bissau gemeinsam den Tod ihres Familienoberhaupts zu betrauern. Während sie zwischen diesen beiden Welten hin- und herreisen, werden individuelle Geschichten und gemeinsame kulturelle Wurzeln durch Fakten und Fiktion verwoben. Liebe, Lachen, Rituale, Schmerz und Geschichte sind miteinander verflochten: eine unaufhörliche, kreisende Bewegung, die die Realität umrahmt. *FR/SN/GW 2026, 185 Min., div. OmU, Regie: Alain Gomis*



**Lützerath** In Lützerath verläuft für Blinker, Ronni und die Bundestagsabgeordnete Kathrin Henneberger die 1,5 Grad-Grenze. Auf unterschiedliche Art kämpfen sie für den Erhalt des Dorfes im rheinischen Braunkohlerevier. Während Blinker auf Barrikaden setzt und Ronni sich auf die Medienstrategie der Besetzung konzentriert, versucht die örtliche Grünen-Abgeordnete den Protest zu unterstützen und muss eine schwere Niederlage einstecken, als die Ampelkoalition dem Kohlekompromiss mit RWE zustimmen – der zwar den Ausstieg bis 2030 festhält, aber Lützerath dem Konzern opfert. Nach der Räumung bleiben Bilder der Zerstörung, Erinnerungen und erst langsam heilende Wunden. *DE 2025, 110 Min., deutsche OmU, Regie & Kamera: Lukas Reiter.m Am 30.5. 17:30 mit Gästen im fsk.*



## weiterhin ...

**Wolves** Eine junge Frau fühlt sich zu einem charismatischen Metal-Sänger hingezogen und gerät in ein gefährliches Milieu. *Ein Film von Jonas Ulrich. Am 9.6. mit anschließendem Filmgespräch mit der Hautdarstellerin Selma Kopp.*

**Eagles of the Republik** ist ein vertrackt schleichender, sehr stylischer Thriller, beängstigend und brandaktuell. *Ein Film von Tarik Saleh (Die Nile Hilton Affäre).*

**The North** Ein Muss für Schottland-(insbesondere-Highlands)-Sehnsüchtige oder das Drama zweier Freunde, die sich wiederfinden wollen. *Ein Film von Bart Schrijver.*

**Saving Spoonie** Mit seinem besonderen Schnabel ist der höchst gefährdete Löffelstrandläufer außergewöhnlich und sehr niedlich anzusehen. Die kleine Limikole, in China der Posterboy der Umweltbewegung, lebt und zieht durch Ostasien. Die internationale Task Force, die den Vogel vor dem Aussterben zu retten versucht, braucht dazu nicht nur biologisches Wissen, sondern auch viel politische Diplomatie. *Ein Film von Till Harms. 87 Min. OmU. (ab 25.6, Premiere am 23.6.)*



**Ingeborg Bachmann – Jemand, der einmal ich war** nähert sich der Autorin über ihre eigenen Worte: Briefe, Tagebücher, Literatur. Regina Schilling webt daraus ein hybrides Porträt, das Spielszenen, Archivmaterial und Bachmanns Texte ineinanderfügt und die zentralen Lebensphasen durchmisst – von der Kriegskindheit in Kärnten bis zum Aufstieg zum Star der Gruppe 47. Ein Film, der einer Autorin nachspürt, die nie Feministin sein wollte und heute wider Willen zur dringlichen Referenz für Debatten über Geschlecht und Macht geworden ist. *DE/AT 2026, 95 Min., deutsche OmU, Regie: Regina Schilling, mit: Sandra Hüller (ab 25.6.)*



**Etwas ganz Besonderes** In Eva Trobischs Familiendrama versuchen Mitglieder einer verzweigten Familie aus dem thüringischen Greiz ihren Platz im Leben zu finden, bewegen sich zwischen Scheidung und Streitigkeiten, Sehnsüchten und Hoffnungen. Ein Film voller leiser Töne, genau beobachtet, der sich gut einfügt in die Reihe deutscher Filme, die sich mit den emotionalen Folgen und Konsequenzen der deutschen Einheit auseinandersetzen und der seine Weltpremiere im Wettbewerb der Berlinale erlebte. *DE 2026, 116 Min., Deutsch, Regie: Eva Trobisch, mit: Frida Hornemann, Max Riemelt, Eva Löbau, Gina Henkel (ab 9.7.)*



**Donkey Days** Anna und Charlotte leben in konstantem Wettbewerb miteinander. So jedenfalls will es Mutter Ines, die mal die eine bevorzugt, und es die andere spüren lässt. Trotzdem kehren die ungleichen Schwestern – die eine quer und unangepasst, die andere eine vermeintlich toughe Erfolgsfrau – in das Haus ihrer Kindheit in Norddeutschland zurück. Alte Wunden brechen auf und gut gehütete Geheimnisse kommen ans Licht: Wessen Asche versteckt ihre Mutter? Was verbindet sie mit einer ungarischen Eselfarm? *NL/DE 2025, 108 Min., div. OmU, Regie: Rosanne Pel, mit Jil Krammer, Susanne Wolff, Hildegard Schmahl, Amke Wegner, Carla Juri (ab 25..6.)*



buchhandlung oh ★ 21  
 oranienstraße 21  
 10999 berlin-kreuzberg  
 tel 030 / 615 22 26

fsk Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2  
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -  
 Tel: 6142464, U-Bahn: U1 Kottbusser Tor,  
 U8 Moritzplatz - Bus: M29, 140, N8 Eintritt:  
 10 €, ermäßigt: 8 € (Schüler, Studenten,  
 Gildepass), „Berlinpass“: 6,50 €, bei Überlän-  
 ge: >130Min.: +1 €, >145Min. +1,50 €, 2x Geschenkgutschein: 20 €,  
 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstellung): 75 €. Mubi Go und die  
 Cineville Abo Karte gehen auch Vorbestellung: 030 6142464 email:  
 post@fsk-kino.de Internet: www.fsk-kino.de - Das Kino ist rollstuhlgeeignet



Das fsk ist ein unabhängiges Kino.  
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist  
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme  
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

**INDIEKINO** BERLIN *Cineville*



Coupon ausschneiden und herschicken

Bitte schick mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach  
 Hause 06/26

per Post an:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:

\_\_\_\_\_



<https://fsk-kino.de>

Die Daten werden ausschließlich für den Heftversand verwendet  
 und nicht an Dritte weitergegeben. Die Einwilligung zur  
 Speicherung Ihrer persönlichen Daten und ihrer Nutzung für den  
 Versand können Sie jederzeit widerrufen.

